

Uebersicht der Ereignisse des Jahres 1860.

Das Jahr 1859 schloß, ohne daß die Stipulationen des Waffenstillstandes von Villafranca und des Friedens von Zürich bezüglich Italiens zur Ausführung gekommen wären. Die Idee einer italienischen Confederation war schon vor dem Kriege von Napoleon der öffentlichen Meinung durch eine Broschüre La Courcennieres unterbreitet und der Uebereinkunft zwischen beiden Kaisern in Villafranca zu Grunde gelegt worden. Sie entsprach offenbar den Interessen Frankreichs und ließ überdies gewissen dynastischen Hintergedanken, die dem Kaiser der Franzosen mit Recht oder mit Unrecht zugeschrieben wurden und noch werden, freien Spielraum. Es ist daher anzunehmen, daß es ihm damals mit der Ausführung seiner Idee Ernst war. Aber es ließ sich von Anfang an nicht verkennen, daß dieselbe große Schwierigkeiten darbot. Durch den Verlust der Lombardei allein war der dominirende Einfluß Oesterreichs in Italien noch keineswegs gebrochen. Sardinien wäre zwar nach Erwerbung der Lombardei der stärkste, wenn auch nicht der größte rein italienische Staat in der neuen Confederation gewesen, aber durch Venedig, durch die Rückkehr der vertriebenen Fürsten nach Toskana, Modena und Parma, durch den Papst, dessen Interessen als Beherrscher des Kirchenstaats ihn unbedingt in die Hände von Oesterreich gaben, durch Neapel hätte Oesterreich nach wie vor in Italien dominiert, wäre Sardinien nach wie vor isolirt geblieben und überdies von Oesterreich durch das Festungsviereck fortwährend bedroht worden. Das konnte unmöglich die Absicht Frankreichs sein; es konnte in die Vertheilung des bisherigen Territorialbestandes und der